

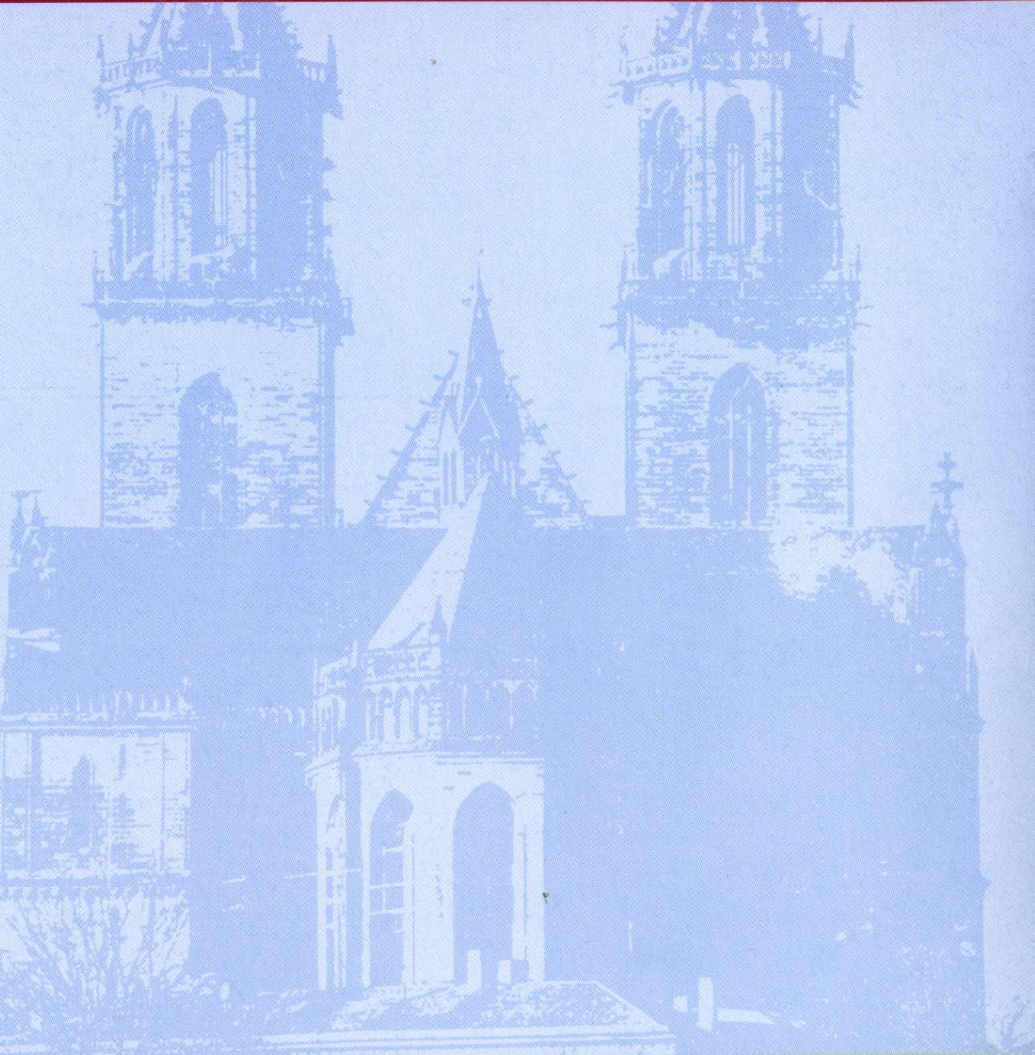
[www.los-magdeburg.de](http://www.los-magdeburg.de)

[www.los-online.de](http://www.los-online.de)

# Lokales Kapital für soziale Zwecke in der Landeshauptstadt Magdeburg

## Gemeinsam LOSlegen in Neu Olvenstedt

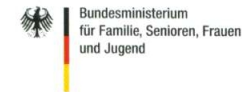
Förderzeitraum 2005/2006



Gefördert durch:



Gefördert von:



**LOS** **LOKALES KAPITAL  
FÜR SOZIALE  
ZWECKE**



Grußwort	2
Einleitung	3
<b>Die Projekte</b>	
Projekt 1: „Bock auf Zukunft – Die etwas andere Bewerbung“	6
Projekt 2: Berufliche Wiedereingliederung von Frauen	8
Projekt 3: Beratung und Kompetenztest für SchülerInnen in Olvenstedt	10
Projekt 4: Arbeitslosentreff mit Informationsangeboten	12
Projekt 5: Fahrradwerkstatt	14
Projekt 6: Schülervertreterseminar/ Toleranz und Demokratie lernen und erleben - „Füreinander engagieren“	16
Projekt 7: Aufbau einer Außenstelle der Magdeburger Tafel/ Suppenküche durch Arbeitslose	18
Projekt 8: Strohballembau mit arbeitslosen Frauen- Vermittlung kooperativen Arbeitsstils und ökologischer Bauweise	20
Projekt 9: Berufsbilder in Film und Fernsehen	22
Projekt 10: Erfolgreiche Integration für ausländische MigrantInnen - Chance für die Zukunft	24
Projekt 11: Migranten gestalten Integration aktiv mit	26
Projekt 12: Stabilisierung der Suchtkrankenhilfe in Neu Olvenstedt/ Begleitung und Nachsorge	28
Presseresonanz	30

**Beate Bröcker**

Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit



Liebe Magdeburgerinnen und Magdeburger,  
liebe Leserinnen und Leser,

die Landeshauptstadt Magdeburg fördert Aktivitäten von Bürgerinnen und Bürgern, um die Beschäftigungsmöglichkeiten von Menschen zu erhöhen.

Dabei können im Rahmen des durch den Europäischen Sozialfonds geförderten Bundesprogrammes „Lokales Kapital für Soziale Zwecke“ - kurz „LOS“ – auf lokale Erfordernisse abgestimmte Fördermöglichkeiten erschlossen werden.

Förderbedingung ist, dass die beantragenden Stadtgebiete Bestandteil des Förderprogrammes „Soziale Stadt“ sind. Das trifft in Magdeburg u.a. auf den Stadtteil Neu Olvenstedt zu.

Durch innovative sogenannte Mikroprojekte werden mit bis zu 10.000 EUR pro Projekt einzelne Aktionen zur beruflichen Eingliederung ermöglicht, Organisationen und Initiativen, die sich für benachteiligte Menschen am Arbeitsmarkt einsetzen, erreicht sowie die Existenzgründung und die Gründung von sozialen Betrieben in einem Stadtgebiet unterstützt.

So können sich aus den beiden Förderprogrammen bauliche Maßnahmen und lokale soziale Projekte nachhaltig ergänzen.

Bis zu 94.000 EUR LOS-Mittel sind im zweiten Förderzeitraum für das Stadtgebiet Neu Olvenstedt in Magdeburg dafür bereitgestellt worden.

Vertreterinnen und Vertreter freier Träger, der Stadtverwaltung, sozialer Einrichtungen, der Agentur für Arbeit, der Kreishandwerkerschaft, des Landesverwaltungsamtes, Politikerinnen und Politiker, das Quartiersmanagement im Neu Olvenstedt und die Mitglieder der Arbeitsgruppe Gemeinwesenarbeit Neu Olvenstedt unterstützen die stadtteilbezogenen Aktivitäten.

Auf der Grundlage eines lokalen Aktionsplanes werden dabei auch neue Wege bei der Diskussion, Planung und Prioritätensetzung der Mikroprojekte vor Ort erprobt.

Im zweiten Förderzeitraum wurden zwölf Projekte - durch die mehr als 700 Personen erreicht wurden – umgesetzt und werden mit dieser Broschüre vorgestellt.

Ich wünsche den Beteiligten weitere gute Projektideen und Erfolg bei der Umsetzung.

Beate Bröcker  
Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit

**Bettina Schwarz**

Lokale Koordinierungsstelle - LOS



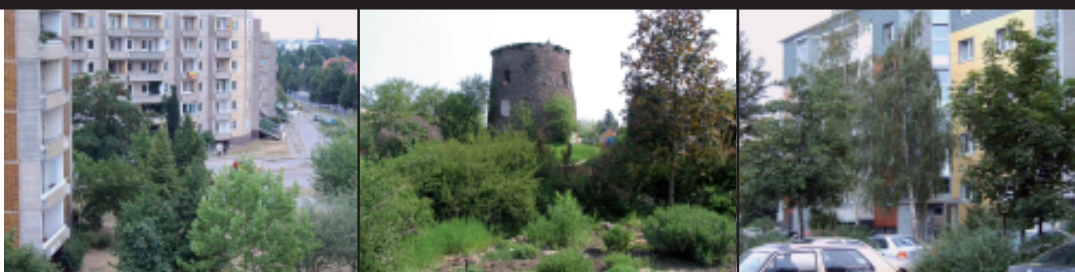
- Der Stadtteil Neu Olvenstedt nahm im Förderzeitraum 2005/2006 zum zweiten Mal an dem Bundesprogramm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ teil. In Auswertung der Ergebnisse des ersten Förderjahres 2004/2005 wurde der lokale Aktionsplan für den Stadtteil fortgeschrieben und die Weiterförderung beantragt. Der lokale Aktionsplan beschreibt die Problemlagen im Fördergebiet, legt die Entwicklungsziele fest und leitet daraus ein Handlungskonzept ab. An der Erarbeitung des lokalen Aktionsplanes waren neben Stadtverwaltung und Quartiersmanagement auch Vereine aus dem Stadtteil beteiligt.

- **Der Stadtteil**

Neu Olvenstedt ist die größte und jüngste Plattenbausiedlung in Magdeburg. Seit 1996 erfolgte ein sehr starker Bevölkerungsrückgang. Die Einwohnerzahl im Stadtteil hat sich bis 2003 halbiert. Folge des Bevölkerungsrückgangs war eine schnelle Segregation. Der Anteil einkommensschwacher und sozial benachteiligter Haushalte liegt hier höher als in den meisten anderen Magdeburger Stadtteilen. Gleichzeitig bietet Neu Olvenstedt sowohl städtebaulich als auch sozial gutes Potential für eine positive Entwicklung. Die Umsetzung des Programmes LOS zeigte erneut, dass die im Stadtteil ansässigen Vereine aber auch einzelne Bürgerinnen und Bürger sich sehr engagiert für ihren Stadtteil und seine Bewohner einsetzen.

- **Die Ziele des lokalen Aktionsplanes**

Die Entwicklungsziele des lokalen Aktionsplanes setzten vor allem an dem hohen Anteil Langzeitarbeitsloser und der großen Zahl ausbildungsplatzsuchender Jugendlicher an. So sollten die Möglichkeiten, die LOS bietet, dafür genutzt werden, durch gezielte Trainingsmaßnahmen die individuellen Fähigkeiten und Kompetenzen der Langzeitarbeitslosen zu erschließen und zu aktivieren, um eine berufliche Reintegration zu erreichen. Auch der Abbau von speziellen Vermittlungshemmnissen zählte dazu. Jugendlichen ohne Berufsausbildung sollte die Möglichkeit gegeben werden,



realistische Berufswegplanungen vorzunehmen. Hierzu dienten Informationen zu Ausbildungen und Berufsbildern, spezielle Projekte zur Berufsorientierung von Schülerinnen und Schülern, die kurz vor dem Schulabschluss stehen, aber auch Beschäftigungen, in denen eigene Fähigkeiten und Interessen erprobt werden können. Ein weiterer Schwerpunkt war im Fördergebiet die Unterstützung der Integration von Migrantinnen und Migranten. Zwei Mikroprojekte widmeten sich vor allem dieser Thematik. In Neu Olvenstedt wohnen insbesondere viele Spätaussiedler. Durch den Abbau von sprachlichen Hemmnissen, Vermittlung von Rechtskenntnissen und Alltagskompetenzen sowie durch die Stärkung von Selbsthilfenetzwerken der Migrantinnen und Migranten sollte sowohl die soziale Integration im Wohngebiet als auch die berufliche Integration durch Verbesserung der Chancen am Arbeitsmarkt gestärkt werden.

#### ■ Die Projekte

Über die Förderung der einzelnen Mikroprojekte entscheidet der Begleitausschuss. Diesem gehören in Neu Olvenstedt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung, des ARGE-Jobcenters, der Kreishandwerkerschaft, das Quartiersmanagement, Olvenstedter Bewohnerinnen und Bewohner und Vertreterinnen und Vertreter von lokalen Vereinen/Initiativen an. Insgesamt wurden im Förderzeitraum von September 2005 bis Juni 2006 zwölf Mikroprojekte bewilligt und erfolgreich durchgeführt, mit denen mehrere Hundert Menschen in Neu Olvenstedt erreicht wurden. Sie orientierten sich inhaltlich an den im lokalen Aktionsplan festgelegten Zielen. Auch in diesem Förderzeitraum wurde besonderer Wert auf eine enge Zusammenarbeit der Projekte untereinander gelegt. So wurden in regelmäßigen Treffen Erfahrungen ausgetauscht und auch in der täglichen Arbeit der Mikroprojekte erfolgten Abstimmungen und gegenseitige Ergänzung und Unterstützung.



#### ■ Ausblick auf den nächsten Förderzeitraum

Für den nächsten Förderzeitraum sehen der Begleitausschuss und die Projektträger neben der weiteren Unterstützung Langzeitarbeitsloser aller Altersgruppen bei der beruflichen Re-Integration, der Unterstützung benachteiligter Jugendlicher (auch aus Förderschulen) bei Berufsorientierung und -vorbereitung und Ausbildungsplatzsuche und der Förderung der Integration von Migranten einen besonderen Bedarf

- in der (Wieder-)Heranführung junger Mütter ohne Berufspraxis bzw. ohne Berufsausbildung an Erwerbsarbeit,
- bei Beschäftigungsprojekten, die gleichzeitig gezielt der Wohnumfeldverbesserung dienen, um dem Negativ-Image des Stadtteils entgegen zu wirken,
- bei der stärkeren Einbeziehung örtlich ansässiger Unternehmen in das lokale Netzwerk, um die lokale Wirtschaft zu stärken und Arbeits- und Ausbildungsplätze vor Ort zu halten.

## „Bock auf Zukunft – Die etwas andere Bewerbung“

**Träger des Projektes:** **KJFE Weizengrund/ Weiberkiste**  
 Rennebogen 167  
 39130 Magdeburg  
 Tel.: 0391/ 72 20 066

**Ansprechpartner:** Frau Woldeck

### Inhalt/ Ziel:

In dem Projekt sollen Jungen und Mädchen Kenntnisse über Arten und Formen sowie Möglichkeiten der Bewerbung „der etwas anderen Art“ erhalten. Die Bewerbungen sollen dazu dienen, Unternehmen davon zu überzeugen, dass neben Schulnoten bereits vorhandene praktische Fähig- und Fertigkeiten der BewerberInnen in ihre Einstellungsüberlegungen mit einzubeziehen sind. In den Gruppengesprächen und Seminaren sollen den Jugendlichen Sicherheit, Ausdrucksfähigkeit, Kompetenz bei ihrer Bewerbung um einen Ausbildungsplatz vermittelt werden. Außerdem werden kommunikative Fertigkeiten, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und das Können, sowie die Stärkung des Selbstbewusstseins geschult.

**Zielgruppe:** SchülerInnen der Abschlussklassen, Jugendliche mit Haupt- und Realschulabschluss und Jugendliche, die einen Schulabschluss besitzen, aber noch nach einer Lehrstelle suchen



**Zeitablauf:** Oktober 2005 bis Juni 2006

**Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen:** 250 Personen

**Erreichte ProjektteilnehmerInnen:**

170 Personen

**Erfolgsfaktoren:**

- TeilnehmerInnen erreichen eine Stärkung des Selbstbewusstseins, die Erhöhung eigener Handlungskompetenzen und die Weiterentwicklung eigener Stärken, Vertrauen in eigene Fähigkeiten und das eigene Können
- Vermittlung von Bewerbungsformen, -inhalten und -möglichkeiten, in denen persönliche Stärken hervorgehoben sind
- Vermittlung von 10 Jugendlichen in eine Ausbildung

**Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:**

Insgesamt kann das Projekt als positiv bewertet werden. Es ist gelungen, sowohl Schlüsselkompetenzen, Selbstbewusstsein, aber auch Problembewusstsein bei den Jugendlichen zu entwickeln, sowie Kontakte zu evtl. zukünftigen Ausbildungsbetrieben zu vermitteln.



## Berufliche Wiedereingliederung von Frauen

**Träger des Projektes:** Mitteldeutsche Akademie für  
Marketing und Kommunikation GmbH  
Schönebecker Str. 82 – 84  
39104 Magdeburg  
Tel.: 0391/ 62 19 580

**Ansprechpartner:** Frau Kirchner – Theile

### Inhalt/ Ziele:

Frauen, die über längere Zeit nicht im Erwerbsleben standen, haben oft besondere Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt wieder Fuß zu fassen. In dem Projekt wird eine intensive Beratung und Begleitung der Frauen zur Aufnahme einer Tätigkeit im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und Promotion durchgeführt und es werden potentielle Arbeitgeber gesucht. Zielsetzung ist es, einer besonders benachteiligten Zielgruppe von Frauen, Hilfe zur aktiven Arbeitsaufnahme zu geben. Dazu gehört auch die Feststellung von Stärken und Schwächen in Richtung Öffentlichkeitsarbeit und Promotion, sowie Hilfe in den genannten Bereichen über ein Praktikum eine aktive Arbeitsaufnahme zu realisieren.

**Zielgruppe:** Frauen aller Altersgruppen, überwiegend Arbeitslose und Wiedereinsteigerinnen

### Zeitablauf:

November 2005 bis Januar 2006

### Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen:

15 Frauen

### Erreichte ProjektteilnehmerInnen:

13 Frauen

### Erfolgsfaktoren:

- für 15 TeilnehmerInnen wird eine Stärken – Schwächen – Analyse erstellt (Profiling)
- es wird ein Bewerberfahrplan für 15 TeilnehmerInnen erarbeitet und für mindestens 8 TeilnehmerInnen erfolgt eine Vermittlung ins Praktikum
- mindestens 1 TeilnehmerIn bekommt ein Arbeitsangebot

### Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Die Resonanz der Zielgruppe ist sehr differenziert. Einige Frauen sind sehr motiviert und haben das Projekt gern genutzt, ein anderer Teil dagegen ist schwieriger zu integrieren, da sich viele von Ihnen mit der Arbeitslosigkeit abgefunden haben und den gewohnten Tagesrhythmus nicht mehr verlassen möchten.

## Beratung und Kompetenztest für SchülerInnen in Olvenstedt

**Träger des Projektes:** SPI Soziale Stadt und Land Entwicklungs GmbH  
Klausenerstr. 7  
39112 Magdeburg  
Tel.: 0391/ 60 76 51

**Ansprechpartner:** Herr Michalsky

### Inhalt/ Ziele:

Im SPI Stadtteilbüro Olvenstedt wird mit den SchülerInnen das zertifizierte Sozial- und Kompetenzverfahren DNLA durchgeführt, um ihre Chancen und Potentiale in den Wunschberufsfeldern zu messen. Hierbei geht es um Sozialkompetenz und spezifisches Fachwissen der Berufsfelder. Die Begleitung und Betreuung erfolgt durch lizenzierte DNLA-Coaches und Sozialpädagogen. Mittels der Auswertungsgespräche des DNLA-Verfahrens wird eine Erstellung von passgenauen Profilen und Aktionsplänen für eine gelungene Berufs- und Ausbildungsorientierung vorgenommen. Es sollen Kurse zum Thema Bewerbung und Vorstellungsgespräch angeboten werden.

**Zielgruppe:** Jugendliche unter 25 Jahren

### Zeitablauf:

Januar 2006 bis Juni 2006

**Geplante Zahl, der am Mikroprojekt beteiligten Personen:**

20 Personen

**Erreichte ProjektteilnehmerInnen:**

39 Personen

### Erfolgsfaktoren:

- mindestens 20 SchülerInnen werden beraten
- Aufbau eines Kooperationsnetzwerkes mit Schulen, der Wirtschaft und anderen ausbildenden Institutionen; mindestens zwei thematische Netzwerktreffen werden organisiert und durchgeführt
- Aufbau einer nachhaltigen Beratungsstruktur im Stadtteil an mindestens einer Schule

### Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Zu einem Zeitpunkt der temporären Orientierungslosigkeit in der Wahl des zukünftigen Berufes nahmen die SchülerInnen das Kompetenzfeststellungsverfahren sowie die Beratung dankend an.

## Arbeitslosentreff mit Informationsangeboten

**Träger des Projektes:** Bürgerinitiative Olvenstedt e.V.

Bruno-Taut-Ring 101  
39130 Magdeburg  
Tel.: 0391/ 99 08 205

**Ansprechpartner:** Herr Gehrmann

### Inhalt/ Ziele:

In dem Projekt werden Unternehmensbesichtigungen und Vorträge in Schulen für SchülerInnen organisiert. Weiterhin finden Veranstaltungen über Vorstellen der Arbeitsangebote bestimmter Unternehmen statt. Auch zu rechtlichen und sozialen Fragen, sowie zur Unterstützung bei der Stellen- und Ausbildungsplatzsuche erhalten die TeilnehmerInnen Unterstützung. Frauen und Männer sollen in diesem Projekt gleichermaßen angesprochen werden. Ihnen sollen Informationen über Berufe und Unternehmen angeboten werden und sie bekommen Unterstützung vom Online – Bewerbungsbüro zur gezielten Arbeitsplatzsuche. Innerhalb des Projektes soll eine Übersicht über Unternehmen in der Region erarbeitet werden mit Hinweisen auf Ausbildungsmöglichkeiten und Praktikumsplätzen.

**Zielgruppe:** Jugendliche ohne Schulabschluss, Arbeitslose aller Altersgruppen, SchülerInnen in der Berufsorientierungsphase

**Zeitablauf:** September 2005 bis Juni 2006

**Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen:**

300 Personen

**Erreichte ProjektteilnehmerInnen:**

250 Personen



### Erfolgsfaktoren:

- 15 Menschen werden in Arbeit bzw. Ausbildung vermittelt
- es werden mindestens zwei Stellenbörsen mit 10 Unternehmen durchgeführt
- mindestens 100 BürgerInnen werden professionell beraten

### Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Das Projekt wurde von den TeilnehmerInnen gut angenommen. Die persönlichen Gespräche wurden als hilfreich empfunden, da die Bürger das Gefühl hatten, mit ihren Problemen verstanden zu werden. Insgesamt konnte das Projekt 21 TeilnehmerInnen in ein Beschäftigungsverhältnis und 13 TeilnehmerInnen einen Ausbildungsplatz vermitteln.





## Fahrradwerkstatt

### Träger des Projektes: Spielwagen e.V.

Verein zur Förderung eines  
kinder- und jugendgerechten  
Lebens in der Stadt  
Düpler Mühlenstr. 25  
39130 Magdeburg  
Tel.: 0391/ 59 78 550

**Ansprechpartner:** Frau Kanter

### Inhalt/ Ziele:

Zu regelmäßigen Öffnungszeiten kann jeder Interessierte die Fahrradwerkstatt aufsuchen um Reparaturen auszuführen und dabei tatkräftige, fachkompetente und kostenfreie Unterstützung zu erhalten. Für ganz speziell Interessierte können im Rahmen einer Interessengruppe Spezialfahrräder zusammen gebastelt werden, um sich damit sportlich und künstlerisch zu betätigen. Die TeilnehmerInnen sollen dazu gewonnen werden, den Besuchern beim Reparieren ihrer Fahrräder zur Seite zu stehen. Dabei können sie beim Schrauben und Werkeln sowohl technisch- handwerkliche Fähigkeiten und Fertigkeiten, als auch Selbst- und Sozialkompetenzen erwerben, die ihnen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt von Nutzen sein werden.

**Zielgruppe:** Vorwiegend männliche Jugendliche

**Zeitablauf:** März 2006 bis Juni 2006

**Geplante Zahl, der am Mikroprojekt teilnehmenden Personen:**

10 Personen

**Erreichte ProjektteilnehmerInnen:**

6 Personen

### Erfolgsfaktoren:

- es sollen 6 Jugendliche regelmäßig und verbindlich an jeweils mind. drei Tagen der Woche in der Fahrradwerkstatt präsent sein. Sie sollen Wissen, Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben und an andere Nutzer der Fahrradwerkstatt weitergeben.
- Es sollen vom Team der Fahrradwerkstatt Events und Aktionen organisiert werden, die öffentlichkeitswirksam sind und die Bewohner Neu Olvenstedts ansprechen.
- Es sollen 2-4 ehrenamtliche MitarbeiterInnen gewonnen werden, die nach dem Ende des Projektzeitraumes die Fahrradwerkstatt weiter betreuen.

### Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Es sind nur positive Rückmeldungen gekommen. Die in das Projekt involvierten Jugendlichen haben „Feuer gefangen“ und sind täglich zu den Öffnungszeiten in der Fahrradwerkstatt anwesend, wo sie Besucher beim Reparieren ihrer Räder unterstützen. Die Stadtteilbewohner nehmen das Angebot gern in Anspruch.



## Schülervertreterseminar/ Toleranz und Demokratie lernen und erleben „Füreinander engagieren“

**Träger des Projektes:** **Spielwagen e.V.**  
Verein zur Förderung  
eines kinder- und jugendgerechten  
Lebens in der Stadt  
Düppler Mühlenstr. 25  
39130 Magdeburg  
Tel.: 0391/ 59 78 550

**Ansprechpartner:** Frau Kanter

### Inhalt/ Ziele:

Die Jugendlichen werden durch die im Projekt erworbenen Fähigkeiten/ Kenntnisse auf die künftige Erwerbstätigkeit vorbereitet. Eine bei den Jugendlichen z.T. vorhandene Perspektivlosigkeit kann durch das Projekt abgebaut werden, indem die SchülerInnen neue Motivation finden. Die Jugendlichen tauschen sich über Informationen und Erfahrungen aus, die das Gemeinschaftsgefühl stärken. Weiterhin werden soziale Kompetenzen und Öffentlichkeitsarbeit gefördert. Das Projekt soll den Schülervertreterinnen dabei helfen, die ihnen angedachten Aufgaben im schulischen Bereich und außerhalb der Schule zu bewältigen. Dabei soll neben dem Vermitteln von Informationen vor allem der Austausch von Erfahrungen zwischen den einzelnen SchülervertreterInnen im Vordergrund stehen.

### Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler

### Zeitablauf:

13.02.2006 bis 15.02.2006



### Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen:

33 Personen

### Erreichte ProjektteilnehmerInnen:

38 Personen

### Erfolgsfaktoren:

- Erkennen der eigenen Schwächen, Verantwortung übernehmen, Kommunikationsfähigkeit entwickeln, bewusste Wahrnehmung der Schülervertretung
- Erarbeiten individueller Lebenskompetenzen, sowie Kennenlernen von persönlichen Kompetenzen
- Die Begabungsreserven und Potentiale werden an- und ausgesprochen

### Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Es sind nur positive Rückmeldungen gekommen. Viele TeilnehmerInnen hätten das Projekt gerne noch verlängert. Freundschaften sind entstanden und entwickelten sich auch nach dem Seminar weiter. Viele Jugendliche wollten nicht in ihre Alltagsstrukturen zurück.



## Aufbau einer Außenstelle der Magdeburger Tafel/ Suppenküche durch Arbeitslose

**Träger des Projektes:** AQB – Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH  
 Porsestr. 13  
 39104 Magdeburg  
 Tel.: 0391/ 72 72 60

**Ansprechpartner:** Frau Rießler

### Inhalt/ Ziele:

In Neu Olvenstedt erfolgt die Zubereitung und Ausgabe der Speisen sowie der „Tafelware“. Einbezogen in die Arbeit werden Arbeitslose (überwiegend Frauen) aus dem Gebiet, die sich vorerst ehrenamtlich betätigen sollen. Im Prozess der Arbeit sollen sich die TeilnehmerInnen neue Kenntnisse auf dem Gebiet der Speisenzubereitung aneignen, insbesondere was die Zubereitung von großen Mengen betrifft. Durch das Erlernen neuer Kenntnisse und Fertigkeiten wird die Persönlichkeitsstruktur der Beschäftigten und das Selbstbewusstsein gestärkt, welche günstig für die Vermittlungschancen auf dem regulären Arbeitsmarkt sind. Nach Beendigung des Projektes soll eine arbeitsförderliche Maßnahme in Neu Olvenstedt errichtet werden, in die ehrenamtliche TeilnehmerInnen integriert werden sollen.

**Zielgruppe:** Arbeitslose Männer und Frauen aller Altersgruppen

### Zeitablauf:

Februar 2006 bis Juni 2006



**Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen:**

10 Personen



**Erreichte ProjektteilnehmerInnen:**

10 Personen

### Erfolgsfaktoren:

- täglich werden 50 Essenteilnehmer bzw. Abholer von der Tafelware versorgt
- Im Verlauf des Projektes werden mindestens 5 ehrenamtlich Tätige gewonnen, die regelmäßig im Projekt aktiv sind.
- Die Anerkennung des Projektes ist messbar an der Anzahl der Spender von Lebensmitteln, 25 Spender werden für das Projekt gewonnen.

### Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Das Projekt wird von den BewohnerInnen des Stadtteils als sehr positiv beurteilt. Die Empfänger von Lebensmitteln sind generell benachteiligte Personen, überwiegend (Langzeit-) Arbeitslose und ihre Familien. Die Bereitschaft zur ehrenamtlichen Tätigkeit war jedoch nicht so stark ausgeprägt, wie geplant.

## Strohballentestbau mit arbeitslosen Frauen- Vermittlung kooperativen Arbeitsstils und ökologischer Bauweise

**Träger des Projektes:** Dipl. Ing. Arch. Friederike Fuchs  
Dieffenbachstr. 32  
10967 Berlin  
Tel.: 030/ 69 19 282

**Ansprechpartner:** Frau Fuchs

**Kooperationspartner:** Spielwagen e.V.; KJFE: Weizengrund/ Weiberkiste,  
Stadtteiltreffpunkt Lebensmittel

### Inhalt/ Ziel:

In diesem Projekt sollen arbeitslose Menschen, besonders Frauen aus Neu Olvenstedt durch die gemeinsame Errichtung eines kleinen Gebäudes in Strohballenbauweise mobilisiert werden, technische Fertigkeiten im Holz-, Stroh- und Lehmbau zu erwerben und dadurch die Berufschancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen. Durch das Erfolgserlebnis, ein eigenes Gebäude fertigzustellen, soll das Selbstvertrauen in die Fähigkeiten der Frauen, wie Organisation, Kommunikation untereinander und die Mitteilung von Gefühlen, Ideen und Vorstellungen untereinander, gestärkt werden. Es geht um die bewusste Wahrnehmung, dass es aufbauend ist, etwas aufzubauen.

**Zielgruppe:** Vorrangig arbeitslose Frauen allen Alters und Nationalitäten

**Zeitablauf:** April 2006 bis Juni 2006

### Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen:



10 Frauen

### Erreichte ProjektteilnehmerInnen:

6 Frauen, 4 Männer

### Erfolgsfaktoren:

- Stärkung des Selbstbewusstseins der TeilnehmerInnen und Vermittlung handwerklicher Fähigkeiten
- Bau eines Strohballentesthauses
- Vermittlung von Ganzheitlichkeit und Integration in die Gemeinschaft, sowie die Fähigkeiten, ihre bisherigen Selbstannahmen zu erweitern

### Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:



Die Resonanz der Zielgruppe ist eindeutig als positiv einzuschätzen. Zitat einer Teilnehmerin: „Dass wir jemals dazu kommen ein Haus zu bauen hätte ich nie gedacht.“ Eine Jugendliche wurde in der Idee bestärkt, auch eine handwerkliche Berufsausbildung in Betracht zu ziehen. Die Motivation war insgesamt sehr hoch. So wurde auch während eines Tages Dauerregen von allen Beteiligten weiter gearbeitet.

## Berufsbilder in Film und Fernsehen

**Träger des Projektes:** Offener Kanal Magdeburg e.V.  
Olvenstedter Str. 10  
39108 Magdeburg  
Tel.: 03 91/ 7 39 13 27

**Ansprechpartner:** Frau Wiengarn

### Inhalt/ Ziele:

Angestrebtes Ziel dieses Projektes war es, jungen Menschen eine weitere Perspektive für ihr berufliches Leben nahe zu bringen. Den Jugendlichen verschiedener Nationalitäten sollte ein theoretischer, aber auch praktischer Ansatz geboten werden, sich mit der Welt von Film und Medien und den in diesem Genre vorhandenen Berufsmöglichkeiten vertraut zu machen. Durch die enge Zusammenarbeit sollten Schlüsselqualifikationen, wie Teamgeist, soziale Kompetenz und die Kommunikation untereinander geschult werden. Die TeilnehmerInnen sollten an die Themen des Film und Fernsehens herangeführt werden und somit Berufsmöglichkeiten in dieser Branche aufgezeigt bekommen. Eine mögliche Zusammensetzung aus ausländischen und deutschen Jugendlichen sollte dazu führen, eine Brücke der Verständigung zwischen den verschiedenen Kulturen zu schlagen.

**Zielgruppe:** Jugendliche verschiedener Nationalitäten

### Zeitablauf:

Oktober 2005 bis März 2006

### Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen:

10 Personen

### Erreichte ProjektteilnehmerInnen:

21 Personen

### Erfolgsfaktoren:

- Bildung einer stabil arbeitenden Gruppe / Integration
- Teilnahme an verschiedenen Qualifizierungsmaßnahmen
- Erstellung eines Videos mit Portraits und Selbstportraits, die als Sendebeitrag im offenen Kanal Magdeburg laufen

### Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Die Resonanz der Jugendlichen auf die gemeinsame Arbeit im Bereich Video war sehr gut. Sie waren mit großem Engagement bei der Sache und zeichneten sich durch Eigeninitiative aus. Über die Teilnehmergruppe hinaus wurde durch die Jugendlichen selbst auch ihr weiteres persönliches Umfeld für das Projekt und dessen Ausgang interessiert.



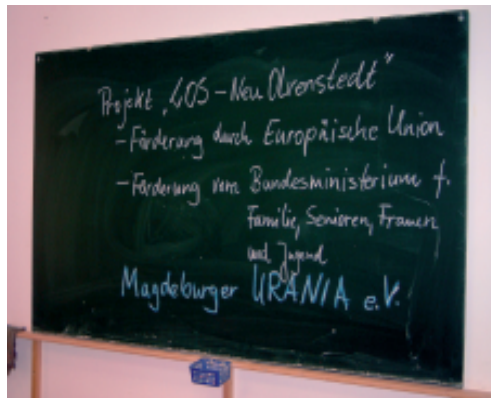
## Erfolgreiche Integration für ausländische MigrantInnen - Chance für die Zukunft

**Träger des Projektes:** Magdeburger URANIA e. V.  
 Nicolaiplatz 7  
 39124 Magdeburg  
 Tel.: 03 91/ 25 50 60

**Ansprechpartner:** Herr Dr. Mackowiak  
 Frau Dammann

### Inhalt/ Ziele:

Während des Projektzeitraumes durchliefen die TeilnehmerInnen ein umfangreiches Motivationstraining, um das Selbstbewusstsein auszuprägen und mutig ihren Berufsweg zu planen. Grundlagen waren Training am sprachlichen Kenntnisstand, Austausch von Erfahrungen, Erstellen von Bewerbungsunterlagen und die Erläuterungen von Gesetzestexten. Die TeilnehmerInnen sollten aus ihrer oft unfreiwilligen Isolation herausgeführt werden und ihr Selbstbewusstsein stärken, um Zukunftsperspektiven zu erkennen. Es sollten schwierige Gesetzestexte verständlich gemacht werden und in Zusammenarbeit die Anwendung arbeitsrechtlicher Kenntnisse verdeutlicht werden.



**Zielgruppe:** Arbeitslose MigrantInnen

**Zeitablauf:** September 2005 bis Juni 2006

**Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen:**

16 Personen

**Erreichte ProjektteilnehmerInnen:**

16 Personen

### Erfolgsfaktoren:

- sprachliche Ausbildung und praktische Unterstützung bei der Lebens- und Berufswegplanung
- Erlangung von Gesetzes- und Rechtskenntnissen
- Benutzung des Internet zur Arbeitsplatzsuche sowie das Erreichen von Sicherheit im Umgang mit dem PC

### Einschätzung zur Resonanz und Nachhaltigkeit der Wirkung des Projektes:

Das Projekt wird von den TeilnehmerInnen als sehr positiv bewertet und hilfreich für das intakte Zusammenleben und die Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen und Begegnungen mit anderen Bewohnern des Stadtteils empfunden. Die Kontaktaufnahme ist ohne Sprachkenntnisse schwierig, aber der Versuch, in deutscher Sprache zu sprechen, entwickelt Mut und ist hilfreich, ein neues Heimatgefühl zu empfinden. Das Besuchen der Projektveranstaltungen wird von den TeilnehmerInnen als Bestandteil des Wohlfühlens im Wohnbezirk empfunden und Interessensbekundungen für weitere Zusammenkünfte liegen bereits jetzt schon vor.



## Migranten gestalten Integration aktiv mit

**Träger des Projektes:** Ludwig Philippson e.V.  
 Jüdisches Soziokulturelles Zentrum  
 Schellingstr. 3-4  
 39104 Magdeburg  
 Tel.: 0391/ 53 71 381

**Ansprechpartner:** Frau Trojanowskaja

### Inhalt/ Ziele:

Inhalt des Projektes war es, Langzeitarbeitslose mit Migrationshintergrund aus Neu Olvenstedt in das gesamtgesellschaftliche Leben zu integrieren. Dabei sollen MigrantInnen selbst als aktive Mitgestalter des Integrationsprozesses agieren. Es werden themenbezogener Veranstaltungen und intensive, informelle Gespräche mit StadtteilbewohnerInnen durchgeführt. Die MigrantInnen werden ermutigt selbst als verantwortliche Akteure im städtischen Gemeinwesen zu agieren und es erfolgt die Organisation von vielfältiger Betreuung, Begleitung und Beratung vor Ort.

**Zielgruppe:** langzeitarbeitslose MigrantInnen aus dem russischen Sprachraum

**Zeitablauf:** Oktober 2005 bis Juni 2006

**Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen:**

15 Personen

**Erreichte ProjektteilnehmerInnen:**

17 Personen

### Erfolgsfaktoren:

- Einbeziehung von MigrantInnen in ortsansässige Vereine und Einrichtungen
- Erreichung vielfältiger gesellschaftlich sozialer Dienstleistungen für MigrantInnen
- Herstellung von Kontakten zwischen verschiedenen Organisationen

### Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Integrationsbezogene Veranstaltungen und weiterbildende Vortragsreihen wurden von den TeilnehmerInnen als durchweg positiv bewertet. Alle ProjektteilnehmerInnen wollen weiterhin aktiv in ihrem Stadtteil sein und Verantwortung sowohl gegenüber den Landsleuten als auch gegenüber der Aufnahmegesellschaft auf kommunaler Ebene übernehmen.



## Stabilisierung der Suchtkrankenhilfe in Neu Olvenstedt/ Begleitung und Nachsorge

**Träger des Projektes:** Suchtberatungsstelle der  
**Magdeburger Stadtmission e.V.**  
 Leibnizstr. 48  
 39104 Magdeburg  
 Tel.: 03 91/ 53 24 90

**Ansprechpartner:** Herr Schinnenburg

### Inhalt/ Ziele:

Insgesamt strebt das Projekt eine nachhaltig verbesserte Betreuung suchtkranker und suchtgefährdeter Menschen aus Neu Olvenstedt an. Die angestrebte Zielstellung sollte in eine verbesserte soziale Integration der Betroffenen münden und Voraussetzungen schaffen, die langfristig zu einer Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit führen. Das Projekt knüpft an ein Vorgängerprojekt an, in dem die aufsuchende Suchtkrankenhilfe im Stadtteil etabliert wurde. Es sollte den suchtkranken oder gefährdeten Menschen bei der Wiederherstellung eines risikoarmen Suchtmittelkonsums bzw. einer suchtmittelfreien Lebensweise geholfen werden. Des weiteren sollte sich die professionelle Suchtkrankenhilfe in der Stadt Magdeburg mit bestehenden Einrichtungen und Projekten in Neu Olvenstedt vernetzen. Mit dem Projekt sollen die Betroffenen befähigt werden, im Rahmen einer Selbsthilfegruppe eine nachhaltige Hilfe zur Problembewältigung zu schaffen.

**Zielgruppe:** Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Personen mit substanzbezogenen Störungen

**Zeitablauf:** Oktober 2005 bis März 2006

**Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen:**

80 Personen

**Erreichte ProjektteilnehmerInnen:**

45 Personen

### Erfolgsfaktoren:

- Realisierung von 150 persönlichen Kontakten zu suchtkranken oder suchtgefährdeten Menschen
- Aufbau einer Nachsorge – Selbsthilfegruppe
- Aktive Mitarbeit des Suchtarbeiters in einem regionalen Gremium vor Ort

### Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Durch aufsuchende Sozialarbeit konnte ein vertrauensvolles Verhältnis zu den Betroffenen aufgebaut werden. Es konnten Schwellenängste oder Misstrauen gegenüber Einrichtungen und Hilfeangeboten abgebaut werden und die aus dem Projekt hervorgegangene Selbsthilfegruppe versteht sich als Vermittler zu anderen suchtspezifischen Einrichtungen.



